

katholisch

in HAMBURG

Ausgabe 6

Herbst 2012



überBrücken

Angebote der katholischen Kirche in Hamburg

überBrücken



© panthermedia.net · Robert Kreschke

IHRE GENAUE ZAHL KENNT WOHL KEINER: Gut 2 500 Brücken gibt es in Hamburg, mehr als in Venedig, Amsterdam und London zusammen. Sie führen über die vielen Fleete und Flüsse, Straßen und Schienen in der Hansestadt. Damit hält Hamburg den Titel der brücken-

BRÜCKEN ÜBERWINDEN, WAS TRENNT

reichsten Stadt Europas – von der imposanten Köhlbrandbrücke, mit über 3 600 Metern Deutschlands zweitlängste Straßenbrücke, bis zur Trostbrücke in der Altstadt, über die der Begründer des Erzbistums Hamburg, Bischof Ansgar (801–865), als Brückenheiliger wacht. Ob Hafen-, Eisenbahn-, Hochbahn- oder Straßenbrücke: All diese Bauwerke überwinden, was trennt. Und es werden fast täglich mehr.

So hat die Internationale Gartenschau (igs 2013), die im kommenden Jahr rund 2,5 Millionen Gäste aus aller Welt anlocken soll, sogar ihre „Golden Gate Bridge“: Ein 23 Meter langer, 27 Tonnen schwerer Stahlkoloss; weitere Fahrrad- und Fußgängerbrücken sollen den Besuchern die Reise auf dem igs-Gelände in Hamburg-Wilhelmsburg unter dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ erleichtern. In der eigenen „Welt der Religionen“ erwartet die

Gäste der Gartenschau nicht nur eine Kapelle, sondern auch ein Brunnen, der Elemente von Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus vereint. Darüber hinaus präsentiert jede der fünf Weltreligionen ihren eigenen Garten. Schon jetzt bieten die Kirchen in Hamburg ein Vorprogramm zur igs und wagen damit einen Brückenschlag zur Gartenschau, die am 26. April 2013 beginnt.

Ein symbolischer Brückenschlag zwischen Politik, Kirche und Kultur wurde jetzt in Barmbek vollzogen: Hier führt die neue Heinz-Gärtner-Brücke vom Johannes-Prassek-Park zum Ufer am Kulturzentrum Kampnagel in Winterhude. Die Namensgeber von Brücke und Park, der Sozialdemokrat Heinz Gärtner (1916–2001) und der katholische Priester Johannes Prassek (1911–1943), haben mehr gemeinsam, als es auf den ersten

„WELT DER RELIGIONEN“

Blick scheint: Beide leisteten Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Prassek wurde dafür 1943 zusammen mit drei Freunden – zwei katholischen und einem evangelischen Geistlichen, mit denen er in Lübeck tätig war – hingerichtet. Seiner Heimatgemeinde Sankt Sophien an der Weidestraße war es 2011

gelingen, den neu entstandenen Park nach dem mutigen Priester benennen zu lassen.

Für viele Christen sind die vier als „Lübecker Märtyrer“ bekannten Geistlichen noch heute Vorbilder, weil sie mit ihrer für die damalige Zeit ungewöhnlichen Freundschaft eingefahrene Spuren verließen und gängige Grenzen überbrückten. Entsprechend erinnern die Kirchen gemeinsam an den evangelischen Pastor und die drei katholischen Kapläne. Dazu findet am 10. November, dem Tag

DIE LÜBECKER MÄRTYRER WAREN BRÜCKENBAUER

ihrer Hinrichtung vor jetzt 69 Jahren, ein ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Sankt-Pauli-Kirche statt. Denn die Lübecker Märtyrer waren Brückenbauer zwischen den Konfessionen.

Nach theologischem Verständnis ist Jesus selbst der größte Brückenbauer, der die Kluft zwischen Himmel und Erde überwand. Im Vertrauen auf ihn bringen gläubige Christen den Mut auf, Mauern und Gräben zu überspringen. Die Kirchen in Hamburg wollen auf vielfältige Weise Bausteine für neue Brücken sein – zwischen Konfessionen und Religionen, zwischen Menschen und Meinungen.

Ökumenischer Brückenschlag in die Hafencity

Am 18. Juni wurde das „Ökumenische Forum Hafencity“ in der Shanghaiallee 12–14 eröffnet. Ludwig Massow, pensionierter Gymnasiallehrer für Politik und katholische Religion, ist einer von vier Mitgliedern des ökumenischen „Laurentiuskonvents“, der für die geistliche Ausrichtung des Hauses sorgen soll.

Katholisch in Hamburg: Herr Massow, eine weitere Kapelle in Hamburg – hat die Stadt nicht genug schöne Kirchen?

Massow: Wir wollen ja keine Konkurrenz zu den vielen Gemeinden in Hamburg sein, im Gegenteil: An der Kapelle sind 19 christliche Konfessionen beteiligt, das ist bundesweit einmalig. Am Infopunkt stellen wir das Angebot dieser Gemeinden vor. Nicht umsonst heißt unser Trägerverein „Brücke“: Unser Ziel ist es, eine Brücke zu schlagen zu den Kirchen in der Stadt, aber auch innerhalb des neuen Stadtteils Hafencity.

KiHH: Wie klappt es denn bisher mit dem Brückenbauen?

Massow: Die Kapelle im „Ökumenischen Forum“ wird sehr gut angenommen. Ich sehe das auch als „Küster“: Da werden viele Kerzen am Tag angezündet. Im Gästebuch sind Einträge aus ganz Deutschland und darüber hinaus mit viel Lob für das ungewöhnliche ökumenische Projekt. Viele Hafencity-Bewohner stellen ihren Gästen das Gebäude als „ihre Kapelle“ vor. Und zu den Mittags- und Abendgebeten kommen regelmäßig bis zu 30 Leute.

KiHH: Gibt es auch „Laufkundschaft“?

Massow: Ja, oft werden Passanten auf das Haus aufmerksam und kommen herein. Denen erklären wir unser Projekt. Häufig komme ich dann ins Gespräch, die Menschen erzählen über ihre vielleicht schwierige Beziehung zur Kirche und ihre Suche nach Glaube und Sinn. Dann ist schnell eine dreiviertel Stunde vorbei, aber genauso soll es ja sein.

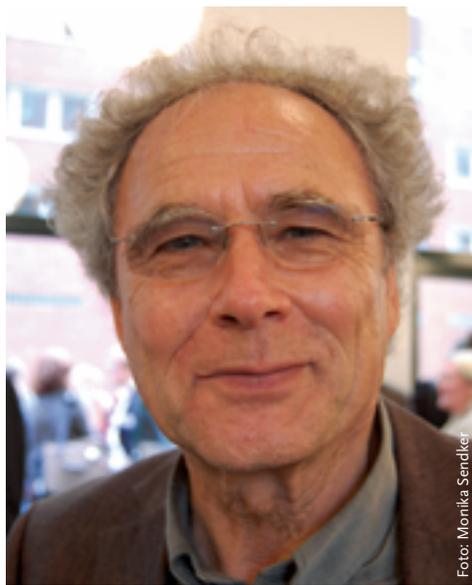
KiHH: Wie können 19 verschiedene Konfessionen gemeinsam eine Kapelle betreiben?

Massow: Ich habe es in den Jahren der Vorbereitung als sehr beeindruckend empfunden, wie jede Glaubensrichtung ihr Wort oder Bild fand, dieses den anderen als ihren „Schatz“ vermittelte und in die Kapellenwand einbrachte. Das reicht von der Reliquie seitens der katholischen Kirche bis zum Zitat des Predigers John Wesley für die Methodisten. Da geht es nicht

nur um den kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern um gegenseitige Wertschätzung der unterschiedlichen Traditionen.

KiHH: Sie kennen aus eigener Erfahrung das sonntägliche Problem vieler „konfessionsverbindender“ Familien ...

Massow: Ich gehe in die hl. Messe im Kleinen Michel, meine Frau besucht den evangelischen Gottesdienst in St. Katharinen, häufig besuchen wir zusammen auch andere Kirchen der „Brücke“. Unsere drei inzwischen erwachsenen Kinder sind katholisch und ökumenisch geprägt. Wir behalten jeweils unsere Anbindung an die eigene Kirche, wenn auch mit großer Gastfreundschaft. Insofern kommt mir das Leben im Ökumenischen Forum sehr entgegen.



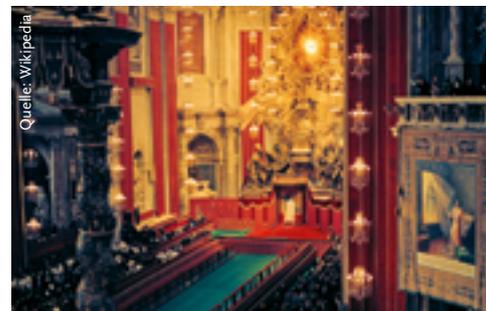
Ludwig Massow (65), einer von rund 30 Bewohnern des Ökumenischen Forums Hafencity

KiHH: Was schätzen Sie daran besonders?

Massow: Das Erleben der Konvents- und Hausgemeinschaft über unsere Familie hinaus. Wir können den Alltag mit Gleichgesinnten teilen, gemeinsam beten, singen, essen, Gespräche führen. Jetzt wird die Hausgemeinschaft durch internationale Austauschgäste und junge Leute, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, noch erweitert. Das ist sehr bereichernd.

KiHH: Die sofortige Einheit aller Christen können Sie dennoch nicht ausrufen.

Massow: Nein, aber wir halten das ökumenische Gespräch im Sinne der Charta Oecumenica wach und lebendig und den Schmerz der getrennten Konfessionen drücken wir aus. Entscheidungen liegen nicht bei uns.



Quelle: Wikipedia

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

1962 hat die Katholische Kirche den Aufbruch gewagt: das II. Vatikanische Konzil, das Öffnungen und Reformen auf den Weg gebracht hat. Aber die Erneuerung ist noch lange nicht abgeschlossen. Verschiedene Veranstaltungen und Gottesdienste würdigen dieses zentrale Ereignis.

St. Marien-Dom

In einem Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Werner Thissen und einem anschließenden Konzilsabend wird das wegweisende Konzil am Donnerstag, den 11. Oktober ab 18.15 Uhr im St. Marien-Dom gewürdigt. Im Anschluss an den Gottesdienst runden Gespräche, Musik und Lesungen aus Konzilstexten den Abend ab. www.mariendomhamburg.de

Kleiner Michel

Im September und Oktober wird in den Predigten der Sonntagsgottesdienste (11.30 Uhr) und den anschließenden Sonntagsgesprächen (13 Uhr) den Spuren des Konzils nachgegangen www.kleiner-michel.de

Katholische Akademie

Veranstaltungen siehe umseitiges Programm. www.kahh.de

Kontemplatives Gebet

Ganz einfach: Verweilen vor Gott. Weil das Einfache eben nicht leicht ist, helfen Übungen: Wahrnehmen, gegenwärtig sein vor Gott. Ein Gruppenangebot zur Hinführung zu diesem Herzensgebet. Infos dazu unter www.kontemplation.kleiner-michel.de

Neue Gottesdienstorte in der Umbauphase

Die Gottesdienste des Kleinen Michel werden ab Oktober verlegt: www.kleiner-michel.de
Manresa-Messe sonntags 19.30 Uhr in St. Joseph (Große Freiheit).

Frauenbilder in Bibel und Koran

Interreligiöser Frauen-Begegnungstag für muslimische und christliche Frauen am Samstag, den 29. September von 10 – 16 Uhr im Ökumenischen Forum in der Hafencity. Informationen und Anmeldungen bei/an ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

katholisch in Hamburg

Web-Adressen katholischer Pfarreien sowie katholischer und ökumenischer Einrichtungen in der Hamburger Innenstadt:

✚ St. Marien-Dom
1 Danziger Straße 60 • 20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de
www.domgemeinde-hamburg.de

✚ Sankt Sophien
2 Weidestraße 53 • 22083 Hamburg
www.sanktsophien.de
www.dominikaner-hamburg.de

✚ St. Ansgar / Kleiner Michel
3 Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kleiner-michel.de
www.jesuiten.org

✚ Katholische Glaubensinformation
3 Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kgi-hh.de
www.manresa-messe.de

✚ Katholische Akademie Hamburg
4 Herrengaben 4 • 20459 Hamburg
www.kahh.de

✚ Katholische Familienbildungsstätte e.V.
5 Lübecker Straße 101 • 22087 Hamburg
www.familienbildung-hh.de

✚ Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
6 Shanghaiallee 12–14 • 20457 Hamburg
www.oekumenisches-forum-hafencity.de

✚ St. Elisabeth
7 Oberstraße 67 • 20149 Hamburg
www.st-elisabeth-hh.de

✚ St. Joseph
8 Große Freiheit 43 • 22767 Hamburg
www.st-joseph-altona.de

✚ Katholische Seemannsmission
9 Stella Maris
 Reimarusstraße 12 • 20459 Hamburg
www.stella-maris.de

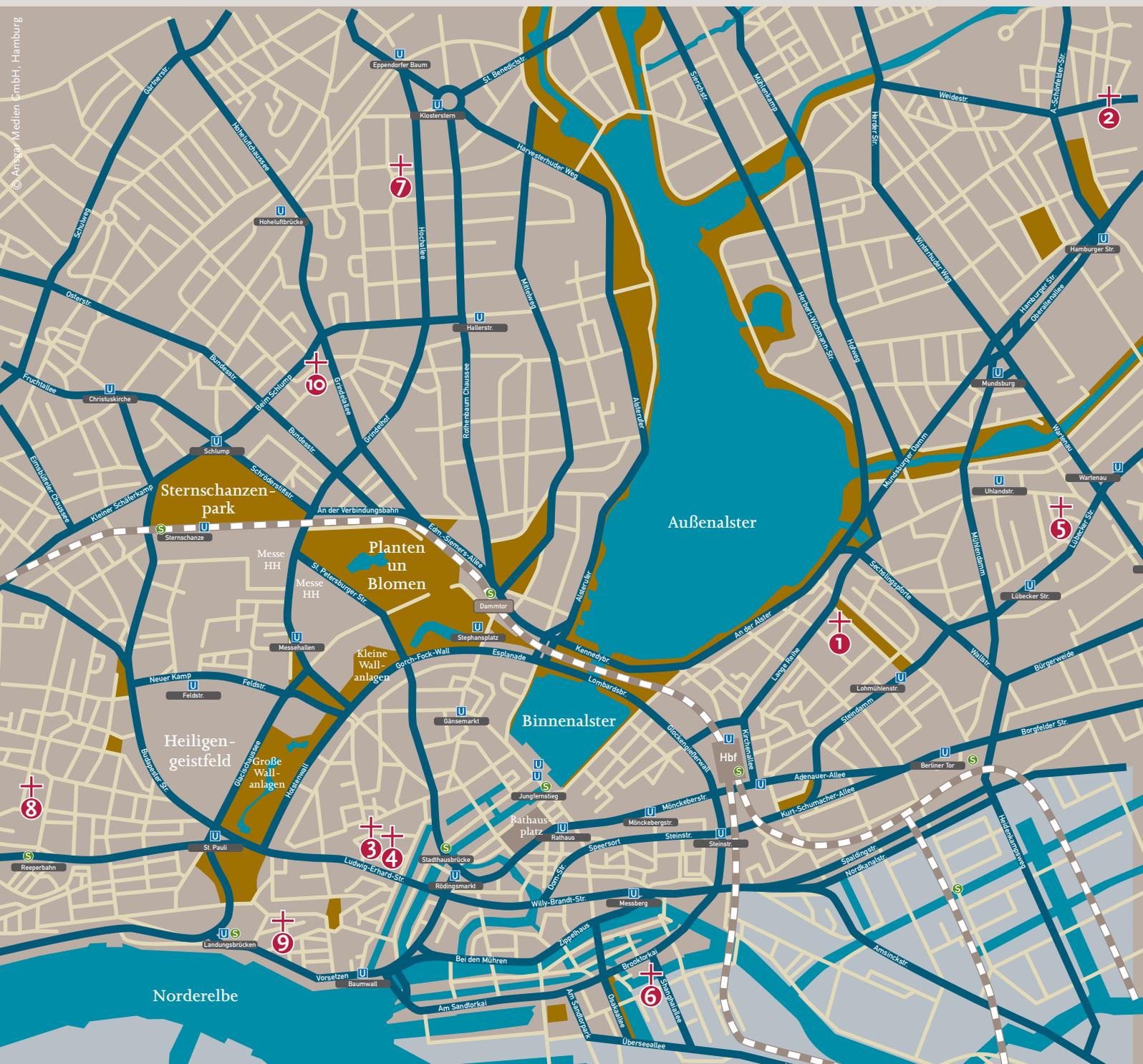
✚ Katholische Hochschulgemeinde Hamburg
10 Sedanstraße 23 • 20146 Hamburg
www.khg-hamburg.de

Weitere Informationen:

Erzbistum Hamburg
www.erzbistum-hamburg.de

Katholischer Schulverband Hamburg
www.kshh.de

Caritasverband Hamburg
www.caritas-hamburg.de



Katholische Akademie und Kleiner Michel: Umbauphasen überbrücken

Hamburgs jüngstes und städtebaulich spannendstes Quartier ist seit kurzem um eine Attraktion reicher: Das Ökumenische Forum Hafencity. Der sechsstöckige Bau fällt schon durch Kreuz und Glocke in der Fassade auf. Hinter der geschwungenen Backsteinfront befinden sich zwei Büroetagen, fast 30 Wohnungen, das „Weltcafé ElbFaire“ und – eine Kapelle. Gestützt wird das bundesweit einzigartige Projekt von 19 „Brückenpfeilern“: Genau so viele christliche Konfessionen haben sich im Trägerverein „Brücke“ zusammengeschlossen. Denn das ist die Absicht des neuen Ökumene-Forums: eine Brücke schlagen von den vielen Hamburger Gemeinden in den neuen Stadtteil Hafencity.

So etwa von zwei wichtigen katholischen Einrichtungen in der Neustadt: Die Kirche St. Ansgar/Kleiner Michel und die unmittelbar angrenzende Katholische Akademie Hamburg am Herrengaben. Beide haben demnächst bewegte Zeiten zu überbrücken: Sie werden umfassend saniert und teilweise umgebaut. Die Arbeiten an der Kirche, in der 1811 erstmals in Hamburg nach der Reformation katholische Gottesdienste gefeiert wurden, beginnen noch im Herbst, für die Katholische Akademie geht es im Januar richtig los. Dabei stehen vor allem wichtige Instandsetzungsmaßnahmen an – hatte es doch kürzlich bei einem Akademie-Abend durch das Dach geregnet. So erhält das 1973 fertiggestellte Gebäude eine neue

Dämmung, das Auditorium bekommt eine ansteigende Bestuhlung, eine moderne Haustechnik und soll dank Umbauten und neuem Beleuchtungskonzept deutlich heller werden. Ebenso wird die sogenannte „Dach-Bar“ im vorderen Gebäudeteil als Ort für kleinere Veranstaltungen ausgebaut. Insgesamt soll der unter Denkmalschutz stehende Bau moderner, funktionaler und einladender werden.

Ziel der Sanierung des Kleinen Michels ist es, den ursprünglichen Raum vor der Renovierung von 1955 wieder zur Geltung zu bringen. Unter anderem sollen dazu der Altarraum geöffnet und angrenzende Mauern, Tore und die provisorische Orgel abgebaut werden. An technischen Arbeiten sind die Erneuerung von Heizung, Elektrik, Fenstern und Beleuchtungskonzept geplant. Die feierliche Wiedereröffnung der hafencity- und zentrumsnahen Kirche soll voraussichtlich im Sommer 2013 stattfinden.

Zur Überbrückung der jeweiligen Schließungsphasen sind jetzt Kreativität, Offenheit und Improvisationstalent gefragt: Die Katho-

lische Akademie hält die meisten ihrer Veranstaltungen schon in diesem Herbst bei Kooperationspartnern wie dem Deutschen Schauspielhaus, dem Thalia Theater, der Bucerius Law School oder der Kunsthalle ab, während die Gottesdienste des Kleinen Michels häufiger in der Krypta des „großen



Quelle: MPP

Bruders“, der evangelischen Hauptkirche St. Michaelis, gefeiert werden. Zusätzlich organisiert die Gemeinde Angebote unter dem Motto „Den Gebetsort warmhalten“. Durch all diese Aktivitäten werden am Ende der Bauphase nicht nur zwei schön renovierte Gebäude entstanden sein, sondern vielleicht auch neue Brücken zu anderen Menschen, Institutionen und Orten.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen
und Ihr Feedback.

„katholisch in Hamburg“ erscheint
dreimal jährlich.

Auf Wunsch bekommen Sie das
Magazin kostenlos direkt per E-Mail –
einfach online bestellen unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Diskutieren Sie mit uns auch unter
[www.twitter.com/kath_hamburg](https://twitter.com/kath_hamburg) oder
www.facebook.com/Kath.Hamburg

lesen

hören

verweilen



geistreich
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

geistreich bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung –
konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören,
für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel
halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr

Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

Danziger Str. 62 · 20099 Hamburg

Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57

Mail: hamburg@geist-reich-online.de

Veranstaltungen von September bis November 2012 – eine Auswahl

Samstag, 1. September, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Orgelkonzert – Werke von Messiaen, Bach und Widor

KMD Prof. Eberhard Lauer, Orgel

www.mariendomhamburg.de

Sonntag, 2. September, 11.30 Uhr

Kleiner Michel

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

Auf den Spuren des Konzils in den Predigten der Sonntagsmesse und in den anschließenden Sonntagsgesprächen (13.00 Uhr)

Start der Reihe mit P. Bernd Hagenkort SJ, Radio Vatikan

Weitere Termine jeden Sonntag im September und Oktober

Achtung: ab Oktober anderer Ort für die Gottesdienste – siehe Innenseite!

www.kleiner-michel.de

Donnerstag, 6. September, 21 Uhr

St. Joseph, Große Freiheit

Happy Hour

Eine Stunde Pop, Jazz, Klassik und Texte zur Großen Freiheit

Vorschau: weitere „Happy-Hour“ Termine am 4.10. und 31.10.2012

www.st-joseph-altona.de

Montag, 11. September, 20 Uhr

Thalia Theater, Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

U-Boote in die Metaphysik

Theologisches im Buch „Dein Name“ von Navid Kermani

Navid Kermani im Gespräch mit Dr. Hans-Gerd Schwandt

Eintritt: 12 Euro

Karten Tel. 040 / 32 81 44 44 oder www.thalia-theater.de

Kooperation der Katholischen Akademie mit dem Thalia Theater

www.kahh.de

Dienstag, 11. September, 19.30 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

Buhrow und Breulmann

Christlicher Glaube, Lebensgestaltung und die Kirche

Mit Tom Buhrow und P. Hermann Breulmann SJ

Eintritt: 7,50 Euro / 5 Euro

Anmeldung unter Tel. 040 / 369 52-0 oder programm@kahh.de

Samstag, 15. September

9. Nacht der Kirchen in Hamburg

130 Kirchen öffnen ihre Türen und laden ein zu 650 Stunden Programm, u.a.

St. Marien-Dom

„Higher and higher“

18.15 Uhr Gottesdienst mit Gregorianik

20.00 Uhr Konzert mit „Gospeltrain“

22.00 Uhr Performance „Engel unter uns“ mit

Sebastian Dunkelberg und dem Hamburger Percussion Ensemble, Leitung Cornelia Monske

anschl. Abendsegen mit Erzbischof Dr. Werner Thissen

St. Sophien

„VIII. Mystische Nacht mit Meister Eckhart“

19.00 Uhr Konzert der Chorakademie Hamburg

20.00 Uhr Gesungene Vesper

21.00 Uhr Sechs Szenen von Alpha bis Omega

22.00 Uhr Sechs Schritte vom edlen Menschen

23.00 Uhr Anbetung

23.30 Uhr Gesungene Komplet und sakramentaler Segen

00.05 Uhr Konzert mit dem Ghana Gospel Choir

Ökumenisches Forum HafenCity, Shanghaiallee 12–14, 20457 Hamburg

„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde“

18.30 Uhr Generalprobe

20.00 Uhr Tanzaufführungen

21.00 Uhr Tanzaufführungen

Bio-Faire-Köstlichkeiten im Weltcafé ElbFaire

Das komplette Programm der Nacht der Kirchen liegt aus in allen Kirchengemeinden oder unter www.ndkh.de

Mittwoch, 19. September, 19 Uhr

Galerie Holger Priess

Admiralitätstraße 71, 20459 Hamburg

Wort+Bild I

Über Lyrik sprechen im Kunst-Raum mit Dr. Veronika Schlör, Katholische Akademie Hamburg

Eintritt: 5 Euro

Anmeldung erforderlich unter 040 / 369 52-0 oder programm@kahh.de

Weitere Termine in der Reihe „Wort+Bild“ am 16.10. und 28.11.2012

Donnerstag, 20. September, 20 Uhr

Hamburger Kunsthalle (Rotunde), Glockengießerwall, 20095 Hamburg

Krieg und Gewalt in der Kunst und aus der Sicht der Religionen

Reihe Kunst im interreligiösen Dialog

Mit Dr. Friedrich Brandi, Marion Koch, Dr. Veronika Schlör, Dr. Michael Studemund-Halévy, Abu Ahmed Yakobi

Eintritt: 15 Euro / 8 Euro / 3 Euro (Freunde der Kunsthalle)

Anmeldung unter 040 / 369 52-0 oder programm@kahh.de

Katholische Akademie in Kooperation mit der Kunsthalle und der Akademie der Weltreligionen

Donnerstag, 20. September, 18.30 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

Wie die Kirche die Öffentlichkeit entdeckte

Das II. Vatikanische Konzil als Medienereignis

Mit Erzbischof Dr. Werner Thissen, Prof. Dr. Günther Wassilowsky, Dr. Martin Posselt

Eintritt: 7,50 Euro / 5 Euro

Anmeldung unter 040 / 369 52-0 oder programm@kahh.de

Mittwoch, 26. September, 17 Uhr

Galerie Holger Priess
Admiralitätstraße 71, 20459 Hamburg

Doppelblick Kunst und Existenzielles auf der Fleetinsel

Mit Holger Priess und Dr. Veronika Schlör,
Katholische Akademie Hamburg

Eintritt frei

Anmeldung erforderlich unter 040/369 52-0
oder programm@kahn.de

Donnerstag, 11. Oktober, 18.15 Uhr

St. Marien-Dom

„50 Jahre II. Vatikanisches Konzil“

Eröffnung „Jahr des Glaubens“ im Erzbistum
Hamburg

18.15 Uhr Gottesdienst mit
Erzbischof Dr. Werner Thissen

Im Anschluss Konzilsabend:
Gespräche, Musik und Lesung.

Abschluss mit der Komplet gegen 22.00 Uhr

www.mariendomhamburg.de

Sonntag, 14. Oktober, 15.30 Uhr

Hauptkirche Sankt Nikolai – Baptisterium
Abteistr. 38, 20459 Hamburg

Mehr drin als man glaubt: die Bibel

Die Apokalypse

Mit Charlotte Schwab, SchauspielerIn und
Probst Dr. Johann Hinrich Claussen

Eintritt frei

Veranstalter: Katholische Akademie Hamburg
Anmeldung unter 040/369 52-0 oder
programm@kahn.de

Weiterer Termin dieser Reihe: 18.11.2012
im Zentralcafé des Thalia Theaters

Mittwoch, 24. Oktober, 19 Uhr

Katholische Hochschulgemeinde

Willkommensabend für Neue

Beginn mit einem Gottesdienst, im Anschluss
daran Begegnungsabend bei leckerem Essen
in lockerer Runde

www.khg-hamburg.de

Donnerstag, 22. November, 19 Uhr

Deutsches Schauspielhaus Hamburg
Marmorsaal, Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Ödipus – Schicksal, Fügung, Götterfluch?

Mit Alice Buddeberg, Regisseurin; Nicola
Bramkamp, Dramaturgin; Prof. Dr. Marcello
Neri, Theologe

Eintritt: 7,50 Euro / 5 Euro

Anmeldung erforderlich unter 040/369 52-0
oder programm@kahn.de

Veranstalter: Katholische Akademie Hamburg
mit dem Deutschen Schauspielhaus

Teilnehmende an der Veranstaltung erhalten
im Schauspielhaus (Tageskasse) vergünstigte
Karten für „Ödipus“. Genauere Informationen
bei Anmeldung.

Weitere Veranstaltungen unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:
Erzbistum Hamburg, Generalvikariat
Danziger Straße 52a, 20099 Hamburg
Verantwortlich: Claus Everdiking
Redaktion: Sabine Kleyboldt
Konzept und Herstellung:
© Ansgar Medien GmbH
Danziger Straße 62, 20099 Hamburg

Layout: Tanja Kammel, Andreas Schramm
Fotos: © panthermedia.net · Moritz Hämmerlein ·
Robert Kneschke; Monika Sendker;
MPP – Meding Plan Projekt GmbH
Ausgabe 6, Herbst 2012, 30.000 Exemplare

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.
Alle Angaben, trotz sorgfältiger Bearbeitung,
ohne Gewähr.



ERZBISTUM
HAMBURG